

Kurzdokumentation zu den Erweiterungen von KT-FAX 2.1, 2.2 und 2.3

Die Version 2.1 von KT-FAX weist gegenüber der Version 2.0 folgende Erweiterungen auf:

- a) Teilweise belegte .FX-Zeilen: Beginnen Angaben für Faxnummer, Empfänger oder Uhrzeit in einer .FX-Zeile mit "?:", so werden sie vom Makro FX trotz vorhandener .FX-Zeile interaktiv erfragt, wobei der Teil hinter dem "?:" als Vorbelegung dient. Dadurch werden über eine .FX-Zeile wie ".FX ;;?:18:30" die Empfängerdaten automatisch eingemischt und dennoch die Sendezeit interaktiv erfragt. Analog werden bei der Zeile ".FX ?::?:?:?:BRIEF.PCX" die Angaben für Faxnummer, Empfängername und Sendezeit genau so erfragt, als ob keine .FX-Zeile da wäre; zum Schluß wird jedoch das Overlay-Formular BRIEF.PCX automatisch ergänzt.
- b) Default-.DW-Zeile: Für die Versendung von ASCII-Dateien aus Fremdprogrammen kann im Verzeichnis \KTSERVER\AUFRAG eine Datei STANDARD.DW mit .DW-Zeile (und ggf. einem .SA-Befehl usw.) hinterlegt werden. Diese Datei wird vom Faxserver automatisch vor jede .KTF-Datei geladen, die keine eigene .DW-Zeile hat.
- c) Erweiterte Unterstützung von Portadressen/IRQs: In der Datei FAXSEND.INI darf die Portangabe statt in der einfachen Form "Port=2" o.ä. jetzt auch in der erweiterten Form "Port=02F8/3" (Hex-Adresse/IRQ-Nummer) erfolgen. Dadurch lassen sich auch Schnittstellen verwenden, die nicht den DOS- bzw. BIOS-Konventionen entsprechen.
- d) Benutzerspezifische Drucker: In der Datei KTSPRINT.KTN können Zeilen in der Form "KTSID FaxProtPRT BefehlVorDemDruck BefehlNachDemDruck" hinterlegt werden (Bsp.: "EM LQ850.PRT/+/P3 DO capture lpt3 lq-queue").

Dadurch kann abweichend von der Default-Angabe für "FaxProtPRT" benutzerspezifisch festgelegt werden, welche Drucksteuerdatei zu verwenden ist und ob ggf. vor oder nach dem Druckvorgang irgendein Netzwerk- oder Spoolbefehl aufgerufen werden soll.

- e) Detailprotokoll aller erfolglosen Sendeveruche: In den Journaldateien (XY.LOG bzw. SAMMEL.LOG) wird jetzt zu jedem Sendeauftrag rechts ab Position 170 (= außerhalb der offiziellen Karteifelder) der Fehlercode, die Verbindungsdauer und die Anzahl der evtl. übertragenen Seiten jedes erfolglosen Sendeveruchs für Diagnosezwecke mitprotokolliert. So läßt sich z.B. auch bei letztlich erfolgreichen Übertragungen sofort ablesen, ob eventuell Wahlwiederholungen nötig waren und warum.
- f) Unterstützung von Modems mit Fehlerkorrektur: Der Eintrag "ECM=1" in der Datei FAXSEND.INI bewirkt nun auch bei Class-2-Modems, daß eine eventuell vorhandene ECM-Fähigkeit des Modems genutzt wird, sofern die Gegenstelle ebenfalls ECM-fähig ist. (ECM = "Error Correction Mode" = Faxseite ist garantiert bis auf das letzte Pixel korrekt)
- g) Verbessertes Versendemodul: Bei Übertragungsproblemen wählt das Versendeprogramm FAXSEND.EXE unabhängig von der eingestellten Anzahl der Wahlwiederholungen jetzt automatisch den Empfänger neu an, reduziert die Übertragungsgeschwindigkeit und überspringt die Seiten, die bereits richtig quittiert worden waren. Kann auch bei reduzierter Übertragungsgeschwindigkeit [4800 Baud] nicht mindestens 1 Seite fehlerfrei übertragen werden, wird der Versandvorgang abgebrochen und das Fax ohne weitere Wiederholungen als Fehlerfax abgelegt.

Durch diese Vorgehensweise gilt der eingestellte Wert für die Anzahl der Wahlwiederholungen (Zeile 'ZU FaxTries=...') jetzt nur noch für den Fall, daß der Empfänger besetzt ist. Er kann dadurch beliebig hoch gewählt werden, ohne daß das im Fall von Leitungsstörungen/Modemfehlern je zu Mehrfachübertragungen des gesamten Faxinhalts führen kann.

- h) Wählbare Übertragungsgeschwindigkeit: In der Datei FAXSEND.INI erscheint jetzt der zusätzliche Eintrag "ModemSpeed=...". Der voreingestellte Wert "9600" kann in Schritten von je 2400 Baud erhöht (nur bei Modems mit Fehlerkorrektur und der Einstellung "ECM=1" empfehlenswert) oder erniedrigt werden. Billigmodems (und manche A/D-Adapter an ISDN-Anlagen) haben oft die Tendenz, Weißraum zwischen Zeilen (oder gar Zeileninhalte) teilweise zu verschlucken. Eine Reduktion der Modemgeschwindigkeit auf "7200" (oder "4800") löst dieses Problem, ohne daß das Modem ausgetauscht werden muß.

Die Version 2.2 von KT-FAX weist gegenüber der Version 2.1 folgende Erweiterungen auf:

- a) Automatisches Vorziehen von Druckaufträgen und Einzelfaxen gegenüber Serienfaxen: Eine umfangreiche Serienfaxversendung kann nun keine Druckaufträge oder Einzelfaxe mehr blockieren. Der neue Scheduler garantiert, daß auch während einer Auslastung durch eine Serienversendung Druckaufträge binnen ca. 1-2 Minuten und Einzelfaxe binnen ca. 5-10 Minuten aufgegriffen und abgearbeitet werden.
- b) Kombiniertes Fax/Mail-Server: Ist im Faxserver-Verzeichnis neben KT-FAX auch KT-MAIL installiert, so kann der Faxserver-Prozeß (und das Faxmodem) gleichzeitig zur Durchführung des zeitgesteuerten E-Mail-Postlaufs von KT-MAIL benutzt werden.

Dazu ist lediglich eine Kopie der Datei POSTLAUF in das Faxserver-Verzeichnis zu stellen und dort außerdem eine Datei POSTLAUF.INI mit einem Befehl der Art "ZU KTMZeit:= '10:00 16:00'" (vgl. die Beschreibung der Variablen 'KTMZeit' in der KT-MAIL-Dokumentation) anzulegen. Wird einer der dort angegebenen Postlauf-Zeitpunkte (hier: 10:00 und 16:00 Uhr) erreicht, unterbricht der Faxserver bei der nächsten geeigneten Gelegenheit seine Arbeit, führt einen E-Mail-Postlauf durch und kehrt anschließend zu seiner Faxtätigkeit zurück. Bei dieser Vorgehensweise wird die KT-MAIL-Eingangspost im KTSERVER-Verzeichnis abgelegt.

Ist das KMS installiert, so sollten in die Datei POSTLAUF.INI außer der Zeile "ZU KTMZeit:=..." auch 3 weitere Zeilen "ZU KMSMode:=...", "ZU KMSPostPfad:=..." (mit den entsprechenden Inhalten aus der Datei KMSSTART) und "ZU KMSID:=..." (mit dem Benutzerkürzel des Post-Administrators) hinzugefügt und die Dateien KMSPOST, KMSMELD und SYNC ins Verzeichnis KTSERVER kopiert werden. Dann landet die KT-MAIL-Eingangspost direkt im KMS-Postkorb des Post-Administrators bzw. bei der Netzwerkversion von KT-MAIL direkt beim jeweiligen Adressaten (vgl. die KT-MAIL-Broschüre, Anhang C).

Tip für Profis: Wird der Postlauf durch einen kombinierten Fax/Mail-Server erledigt, sind in der Regel explizite Aufrufe des Makros POSTLAUF (z.B. in der Startdatei AUTOEXEC.KT) sowie der Menüpunkt [F11]->"Kommunikation/..."->"Externen Postlauf auslösen" überflüssig. Manchmal kann es jedoch wünschenswert sein, wenn für besonders eilige Mails ein zusätzlicher Postlauf manuell ausgelöst werden kann. Dafür richtet man am besten in der Datei KMS1B.MNU einen Menüpunkt "Zusätzlichen Postlauf auslösen" ein. Dieser Menüpunkt braucht lediglich die Datei PREVMAIL.RUN (deren Zeitmarke den letzten erfolgreichen Postlauf protokolliert) zu löschen und bewirkt dadurch automatisch einen neuen Postlauf zum nächstmöglichen Zeitpunkt. Der Aufruf in der Datei KMS1B.MNU könnte dazu folgendermaßen aussehen (die Zeile kann direkt in die Datei KMS1B.MNU übernommen werden):

```
...!MNUB4=0
```

```
..." Externen Postlauf auslösen" {L kms1a.hlp Postlauf} {"T ▲ ▲"+&DU(" : • " ;  
" Zusätzlichen Postlauf auslösen" {L kms1a.hlp Postlauf} {"T ▲ ▲"+&DU(" : •
```

Die Version 2.3 von KT-FAX weist darüber hinaus folgende Erweiterung auf:

Mandantenfähigkeit: In einer Faxvorlage kann nun neben der .FX-Zeile auch ein spezieller Wunsch für die Datei FAXSEND.INI hinterlegt und damit verankert werden, welcher Wählvorspann (d. h. welche Amtsleitung) und welche Absender-Kennung für dieses Fax benutzt werden soll.

Soll die Faxversendung z. B. für 2 verschiedene Firmen erfolgen, die sich ein PC-Netz teilen (Bürogemeinschaft), so wird für die zweite Firma einfach eine Kopie der Datei FAXSEND.INI unter dem Namen FIRMA2.INI erzeugt, in der anschließend die Zeilen "Prefix=..." und "Sender=..." für die zweite Firma angepaßt werden. In die Faxvorlage(n) für die zweite Firma wird (unter die .FX-Zeile mit den Platzhaltern für Faxnummer und Empfängername) eine Zeile der Art: "...**FAXSEND.INI:** FIRMA2.INI" eingefügt. Für Faxe, die aus dieser Faxvorlage entstehen, benutzt KT-FAX dann automatisch die Datei FIRMA2.INI statt der Standarddatei FAXSEND.INI.